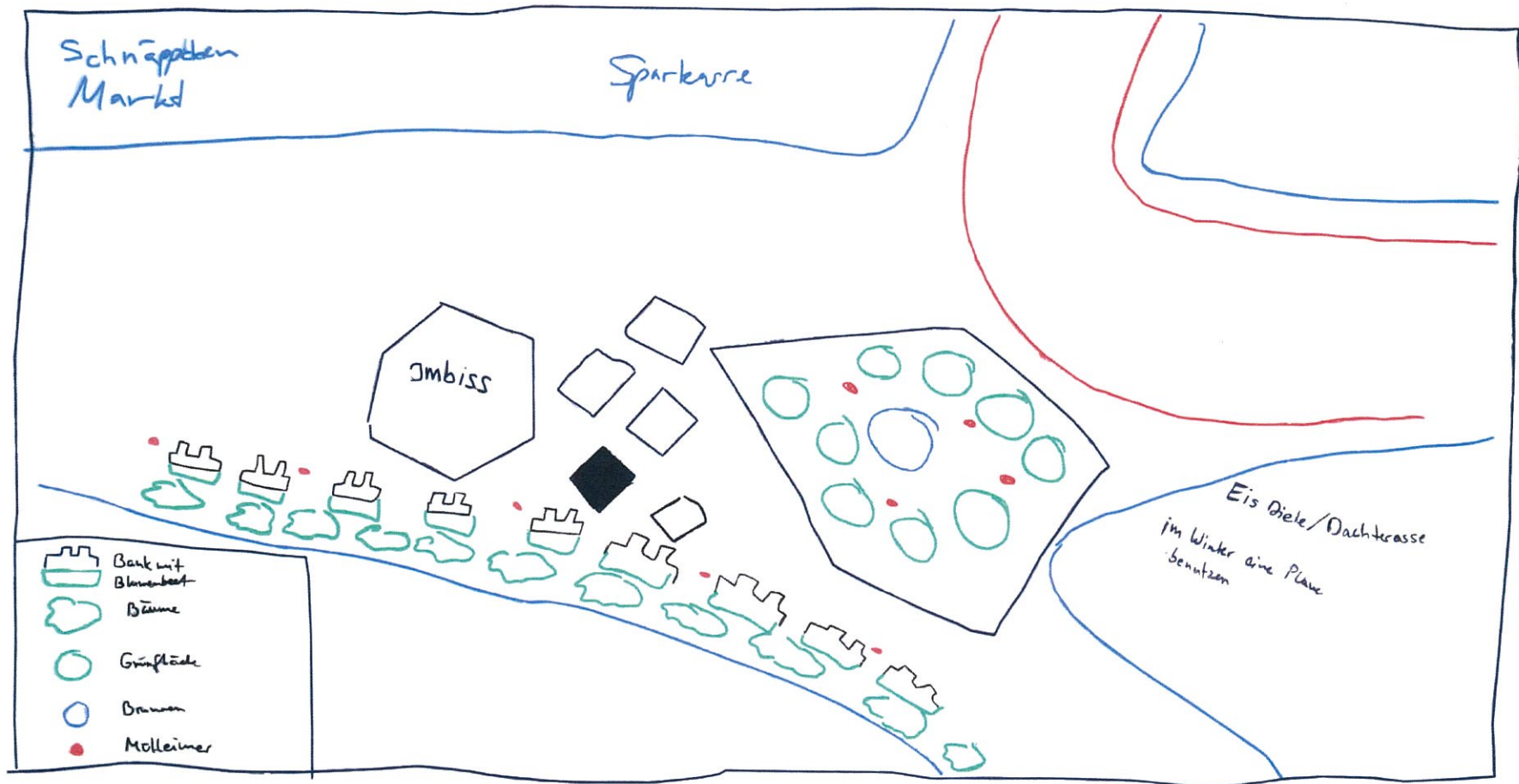


Im Juni 2010 erarbeiteten Schülerinnen und Schüler der Albert-Schweitzer-Oberschule mit den Künstlern Eva Hertzsch und Adam Page während eines dreitägigen Workshops fünf Entwürfe für den Platz der Stadt Hof. Sie übertrugen ihre Entwürfe und ihr Organigramm der [Aktion! Karl-Marx-Straße] großflächig auf drei 3 x 2 Meter große Partyzeltwände. Am 26. Juni 2010 veranstalteten sie von 12:00 bis 16:00 Uhr ein „Public Brainstorming“ vor einem Partyzelt auf dem Platz der Stadt Hof im Rahmen der 48 Stunden Neukölln. Sie diskutierten ihre Entwürfe mit Passanten und erhoben eine Statistik zum beliebtesten Entwurf der Bürger/-innen.

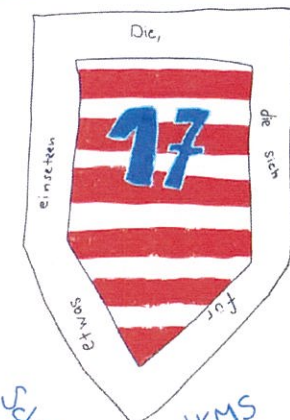


Asiagarten

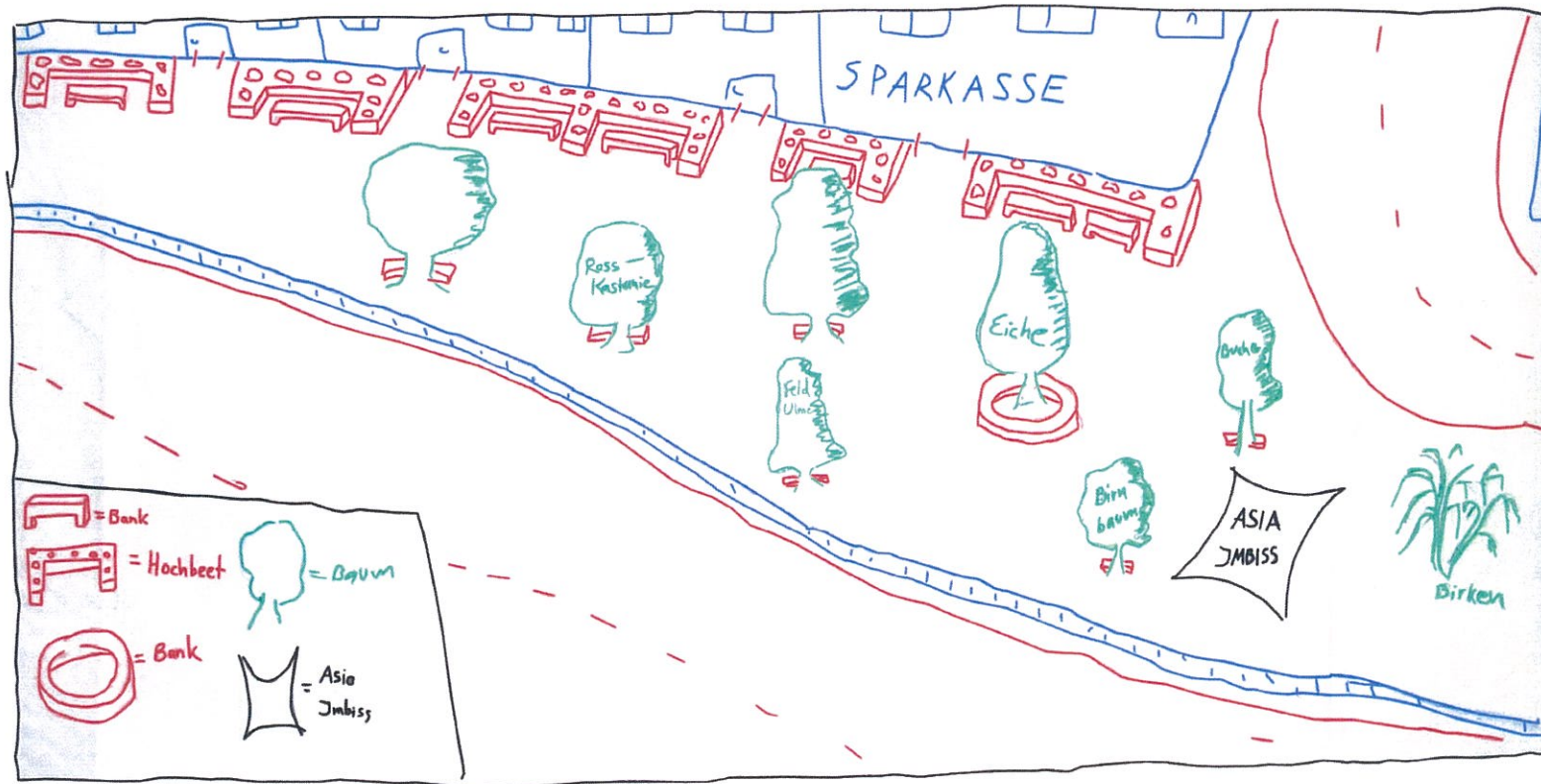
- Imbiss bleibt stehen!
- Platz wird grüner und schöner
- Bäume zur Abgrenzung der Straße und zur Lärmdämmung
- Blumenbeete als Eingrenzung
- Kiosk/Imbiss + Sitzplätze
- Asiagarten

Fazit: Der Asia-Imbiss soll erhalten bleiben und zum Mittelpunkt des Platzes werden. In Anlehnung an diesen wird nicht einfach ein gewöhnlicher Park, sondern ein kleiner asiatischer Garten angelegt. Dies macht nicht nur den Imbiss und das Verweilen auf dem Platz interessanter, sondern macht den Platz auch einzigartig und zu einem Symbol für die Vielfalt der Kulturen in Neukölln.

Bilal Preuß, Emre Sirin, Eren Koca, René Erdsack



Schüler AG KMS



Platz der Ruhe

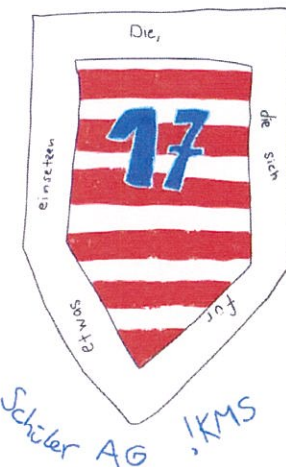
- Viele Bäume (kleiner Mischwald)
- Ruhe und Frieden – Kontrast zur Straße
- Viel Schatten
- Mehr Sitzplätze/Bänke – Rundbänke zu Füßen der Bäume
- Mehr Büsche/Beete – vor den Häuserfassaden
- Verschieben des Asia-Imbisses/Neubau in Form eines asiatischen Pavillons, um Attraktivität zu erhöhen und Individualität gegenüber anderen Imbissbuden zu schaffen – Stühle und ggf. Tische im Schatten der Bäume
- Großer, zentraler Baum
- Verschiedene Baumarten (ausschließlich europäische Laubbäume)

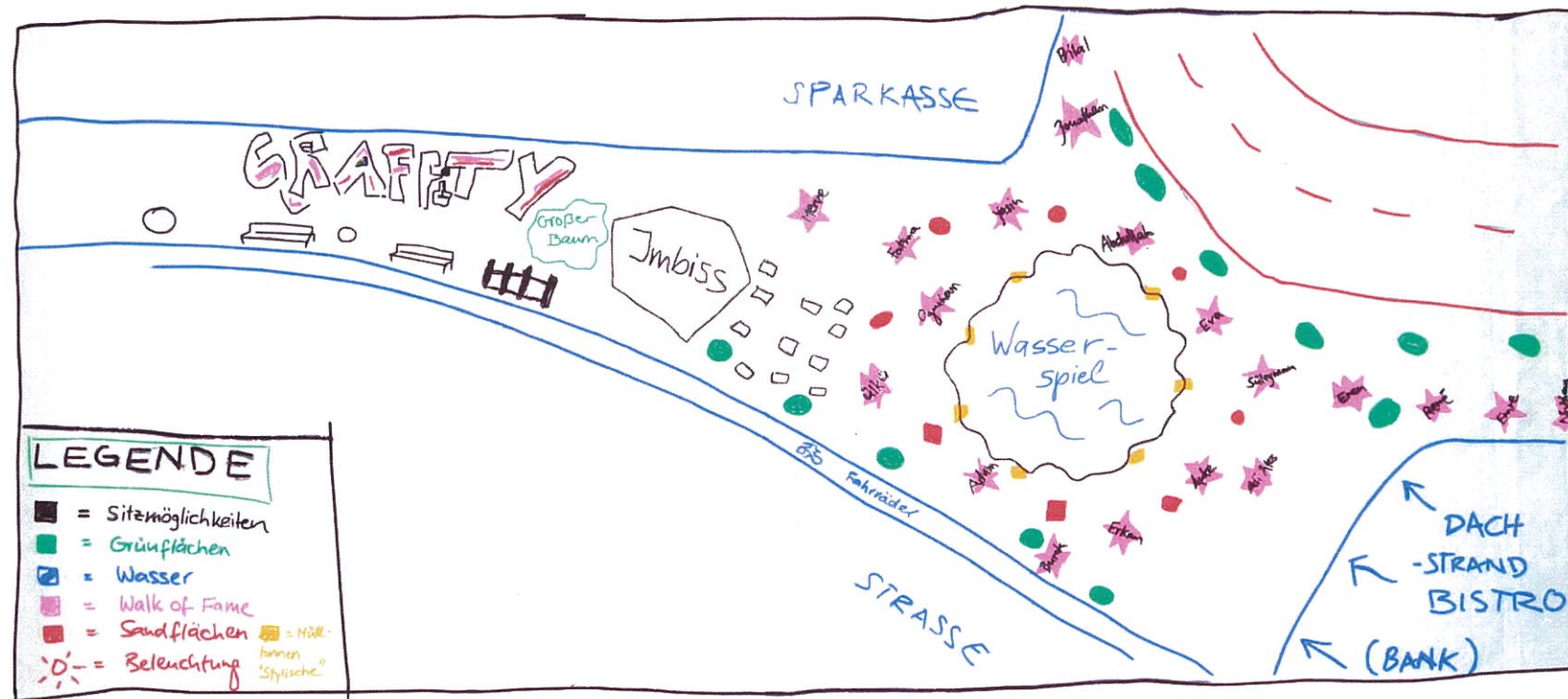
Fazit: Der Platz ist momentan langweilig und grau, die übrige Straße eng, laut und verhältnismäßig arm an Bäumen. Wir wollen einen Platz der Ruhe und des Friedens im Kontrast zur Straße schaffen, an dem die Menschen kurz verweilen und sich vom Stress des Alltags erholen können.

Der Betreiber des Asia-Imbisses soll seine Existenz nicht verlieren. Stattdessen soll sein Imbiss durch das asiatische Design interessanter werden und sich stärker von vergleichbaren Buden abheben. Die Stühle sollen im Schatten der Bäume stehen und das Sitzen dort somit attraktiver machen.

Um Schatten zu spenden und ein Gefühl von Ruhe zu vermitteln, werden Bäume mit großen, dichten Kronen benötigt. Deshalb und wegen des Klimas sind europäische Laubbäume die beste Wahl.

Jonathan Löwer, Nathanael Litovskij



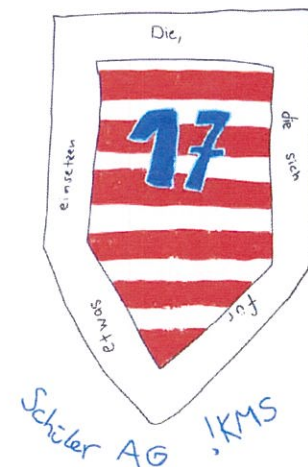


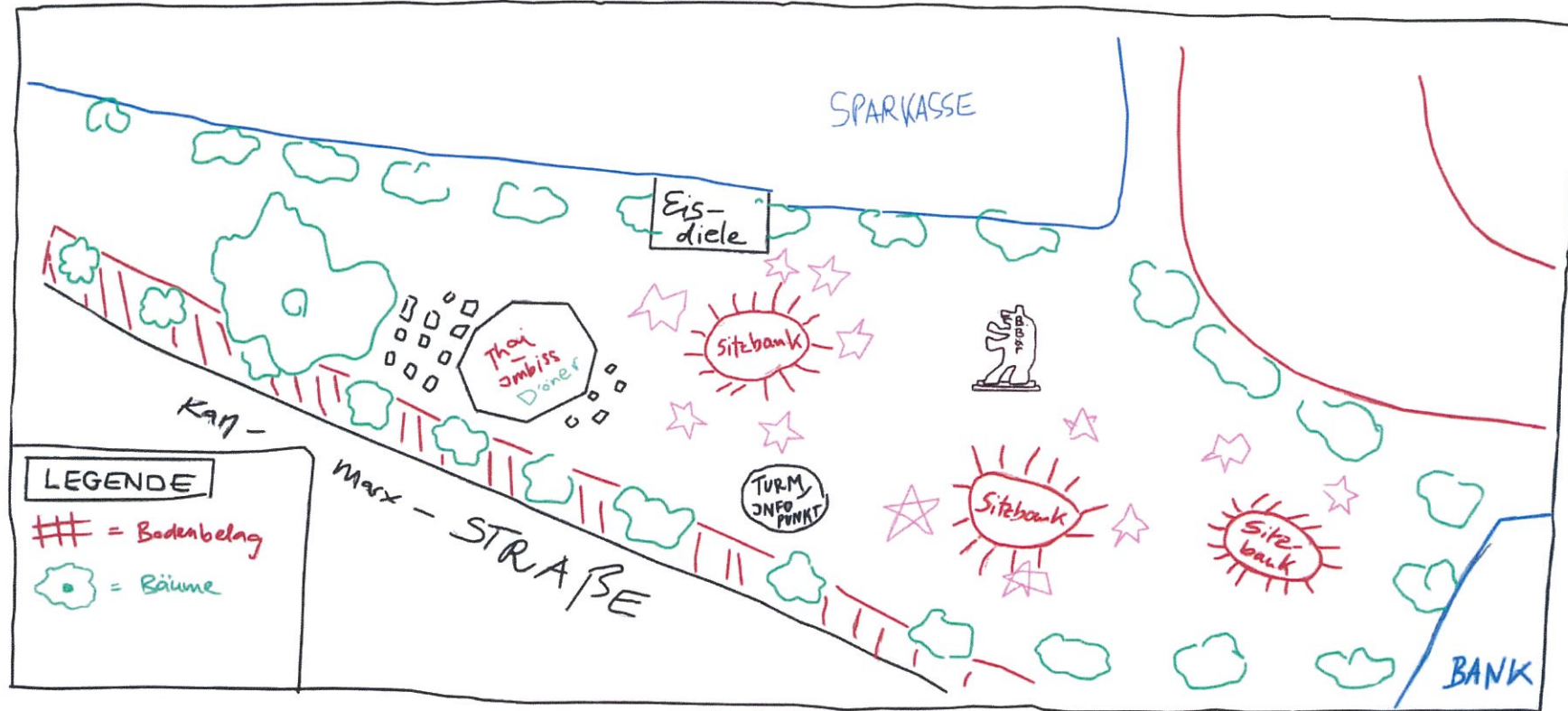
Platz der Entspannung

- Boden mit einzigartigem Charakter – Graffitifläche für Neuköllner Künstler/ Walk of Fame mit den Namen der Schüler als Beweis der Partizipation
- Viele Fahrradständer
- Wasserspiel – begehbar
- Dachgastronomie/Bistro/Strandbar dort, wo die Media Markt-Werbung ist
- Bäume/Büsche als Abgrenzung zur Straße hin
- Bodenbeleuchtung
- Sitzplätze um das Wasserspiel herum
- Viele Mülltonnen direkt neben den Sitzplätzen

Fazit: Der Platz soll etwas völlig individuelles werden und sich von allen anderen auf der Karl-Marx-Straße abheben. Die Sterne und Graffitis sollen die Partizipationen und die kulturelle Vielfalt Neuköllns symbolisieren. Es soll ein Platz zur Entspannung und zum Verweilen geschaffen werden. Besondere Attraktion wäre das Dachbistro, von wo aus man bei leckerem Essen Platz und Straße überblicken könnte.

Fatma Gündogdu, Merve Kaplan, Nezaket Ülkü Bas, Yasin Tasgin





Schöne Aussicht

- mehr Grün/Abgrenzung zur Straße
- Gehweg mit speziellem Bodenbelag
- Runde Sitzbänke
- Aussichtsturm/Infostand
- Berliner Bär
- Eiscafe
- Thai-/Dönerladen – Sitzmöglichkeiten vor dem Imbiss
- Walk of Fame
- Neuer Bodenbelag (Fliesen, Stein, Holz, etc.)

Fazit: Der Platz soll sich von der Straße selbst und von anderen Plätzen seiner Art abheben. Neben dem Walk of Fame existiert zu diesem Zweck ein kleiner Infoturm, von dem aus man den Platz selbst und die nähere Umgebung überblicken kann.

Adam Nasser, Erkan Yola

